

Korrespondenzen.

Zur Geschichte der Vorhof-Registrierung.

Von Prof. E. Rautenberg in Berlin-Lichterfelde.

Eine Äußerung von Professor Léon Frédéricq veranlaßt mich zu folgender Erklärung:

Ich habe bereits in meiner zusammenfassenden Arbeit über den Vorhofpuls (Samml. klin. Vortr. N. F. 171/172 1909) ausgeführt, daß von Herrn Frédéricq schon im Jahre 1886—89 der Puls des linken Vorhofes von der Speiseröhre her registriert und als solcher erkannt wurde. Die Literatur darüber befindet sich zusammenfassend dargestellt in meiner genannten Arbeit. Das Verdienst, diese Pulsation zuerst erforscht zu haben, kommt also unzweifelhaft den Physiologen zu. Saroléa, ein Schüler Frédéricqs, hat dann auch an 6 Menschen den Vorhofpuls in genannter Weise studiert.

Allerdings muß ich dazu bemerken, daß diese Arbeiten nicht in die

medizinische Literatur übergegangen sind und daß im Jahre 1906, als die Registrierung des Vorhofpulses von klinischer Seite (Lichtheim, Minkowski, Plesch, Rautenberg) neu erdacht und erfunden wurde, diese Arbeiten vergessen waren. Ich selbst habe, nachdem ich auf die Arbeiten Frédéricqs aufmerksam wurde, diese ausführlich zitiert und gewürdigt und betone hiermit an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich das Verdienst Frédéricqs um die Erfindung der Methode. Auch betone ich die erfreuliche Uebereinstimmung unserer Erklärung der Pulsation.

Die klinische Anwendung des Verfahrens ist dann in den Jahren 1906—1909 von mir, Edens u. a. ausgebaut worden.